

## **DPG-Rundbrief – Dezember II 2021**

**Heute wird der Internationale Tag der Menschenrechte begangen. Am 10.12. 48 wurde die Internationale Charta der Menschenrechte von der Generalversammlung der UN verabschiedet.**

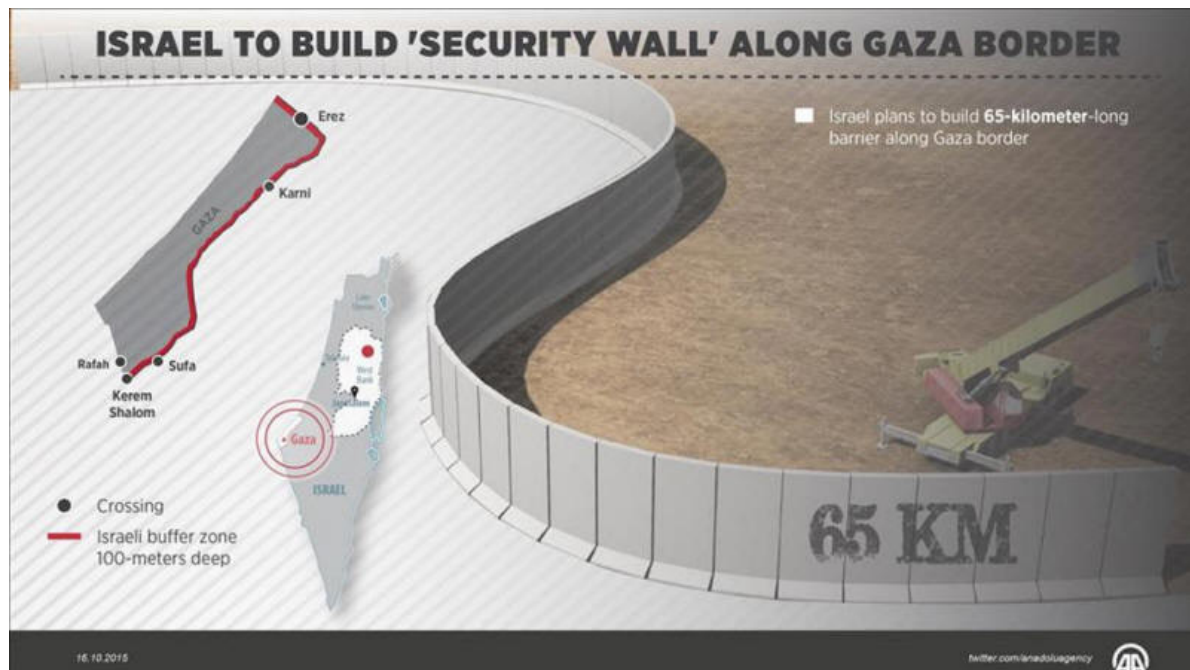
**„All human beings are born free and equal in dignity and rights“**

Der Tagesspiegel schrieb dazu:

**"Nicht schweigen, sondern strafen** - Wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden, muss sich die Politik zu Wort melden- und Schlüsse daraus ziehen. Die nennen sich Sanktionen".

**Weiter führt der Autor aus:**

"Es gibt genügend Hinweise auf Verletzungen von Menschenrechten, von amnesty international über Human Rights Watch (deren Leiter nach über 13 Jahren aus Gaza von Israel jetzt des Landes verwiesen wurde) bis zu den UN. Aber wenn die Staaten doch nicht willens sind- was hilft? Was bleibt also? Gewalt gewiss nicht. Wo Menschenrechte mit Füßen getreten werden, muss sich die Politik zu Wort melden- und Schlüsse daraus ziehen. Die nennen sich Sanktionen."



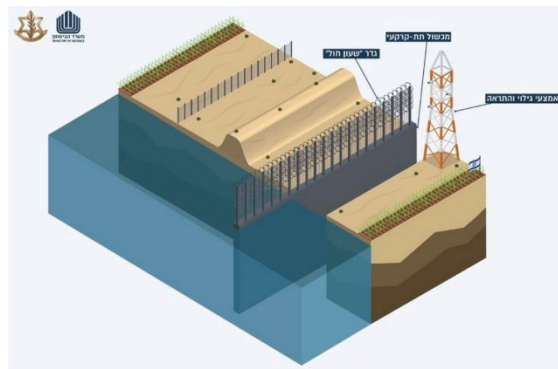
**„Bollwerk der Unmenschlichkeit“**

Israel hat die Mauer zur Abgrenzung gegenüber Gaza fertiggestellt: 65 km lang, bis zu 6 m hoch und bis zu 6 m tief in den Boden. 1.2 Mio. Kubikmeter Beton und 140.000 Tonnen Stahl wurden in 3,5 Jahren verbaut, Hunderte Kameras, Radargeräte und Sensoren sorgen für eine perfekte Kontrolle. Die maritime Barriere umfasst Mittel zur Erkennung von Eindringlingen auf

dem Seeweg sowie ein ferngesteuertes Waffensystem. Gekostet hat dieses Bollwerk ca. 1.1 Milliarden Euro.

Die über 2 Millionen Menschen in Gaza leben unter unmenschlichen Bedingungen, mit mittlerweile untrinkbarem Wasser, ist It UN nicht mehr bewohnbar und jetzt auch noch eingemauert. Die fünf Grenzübergänge, einige nach Ägypten, sind, wenn überhaupt, oft nur für kurze Zeit geöffnet, medizinische und humanitäre Versorgung findet unter Kontrolle der Hamas und der Kontrolle Israels statt, beide verdienen auch noch gut daran. Das gilt auch für humanitäre Projekte.

Weshalb wir diese Tragödie, letzten Endes moralische und humanitäre Katastrophe schweigend hinnehmen, kann nur mit der bedingungslosen Solidarität mit Israel begründet werden. Kein anderes Gebiet wird mit der Begründung, eine Terrororganisation zerstören zu wollen eingemauert. Wo sonst wird eine gesamte Bevölkerung in Kollektivverantwortung genommen?



The 65-kilometer-long barrier features a sensor-equipped underground wall, a six-meter high above-ground fence, and a barrier at sea with monitoring equipment to detect incursions from the water. In addition, the wall includes remotely controlled weapons systems and an array of radar systems with cameras that cover the entire territory of the Gaza Strip.

#### **Der Bremer Journalist Arn Strohmeier dazu:**

„Wer Mauern baut, mauert sich letzten Endes auch selbst ein und verbaut damit die Kommunikationswege nach außen, das heißt: auch alle Chancen für ein friedliches Zusammenleben mit den Nachbarn. Mauern wie die jetzt errichtete zum Gazastreifen verlängern lediglich die politische Logik von Chaos und Gewalt, in der Israel sich bewegt. Wenn dieser Staat eine Zukunft haben will, kann diese – im Gegensatz zur partikularistischen Absonderung als Mauern bewehrter Kreuzritterstaat – nur von einer universalistischen Moral der Offenheit und Einschließlichkeit bestimmt sein und die braucht keine Mauern, weil sie die Gleichheit und Gleichberechtigung aller Menschen anerkennt. So gesehen ist die neue Mauer zum Gazastreifen ein Bollwerk der Unmenschlichkeit, ja der barbarischen Menschenverachtung.“

Moshe Zuckermann, israelisch-deutscher Soziologe und Professor für Geschichte und Philosophie an der Universität Tel Aviv: „Mauern sind eben physisch gewordenes falsches Bewusstsein“

#### **Der israelische Journalist Gideon Levy in „Haaretz“ dazu:**

„Hinter den überfüllten Fassaden der Eisengitter ist nicht mehr zu erkennen, was sich auf der anderen Seite befindet, will aber auch keiner sehen. Dort gibt es ein riesiges Konzentrationslager für die Menschen. Zwei Millionen Menschen sind seit 15 Jahren ununterbrochen eingesperrt – noch nie gab es ein solches Konzentrationslager. Der am Dienstag eingeweihte Zaun ist dauerhaft: Er wird für immer bleiben. Ihr werdet nie freigelassen, *Gazaner*.»

*Ursula Mindermann – Vizepräsidentin Deutsch-Palästinensische Gesellschaft e.V.*